

Volks- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Achtzehnter Jahrgang.

Nro. 16.

Samstag den 24. Februar 1866.

Tagesbegebenheiten.

Stuttgart, 17. Febr. Gestern Vormittag kurz vor zehn Uhr wurde im zoologischen Garten G. Werners der eine seiner beiden großen Bären, der schon seit längerer Zeit bössartig ist, erschossen. Die Erlegung dieses gewaltigen, fünf Jahre alten Thieres, der ich in nächster Nähe als Augenzeuge anwohnte, bot so viel Interessantes dar, daß eine genauere Schilderung derselben für viele Leser anziehend sein dürfte. Der Bär war schon am frühen Morgen von dem großen Bärenzwinger aus, den er gewöhnlich bewohnte, in das anstoßende kleinere Behältniß gebracht, das in der Regel den beiden Eisbären überlassen ist; die übrigen Bären waren in den zweiten kleineren Bärenzwinger gebracht worden, im großen aber wurden die vordersten Eisenstangen, welche ihn nach oben abschließen, dick mit Honig bestrichen, um den Bären in die Höhe zu locken und ihn zu einer Stellung zu veranlassen, bei welcher ihm ein tödtlicher Schuß leicht beizubringen war. Das Thier war offenbar guten Humors, der noch durch eine Gabe Honig und ein Glas neuen Wein erhöht wurde. Nach halb 10 Uhr öffnete Werner den Durchlaß in den großen Bärenzwinger, in welchen sich unser Bär nun sogleich begab. Kaum angekommen, hatte er Witterung von dem Honig, der hoch oben am Eisengitter seiner barnte und schnüffelte begierig hinauf; indessen schien das kluge Thier dennoch Bedenken zu tragen, sich dessen zu bemächtigen, es sei nun, daß die zahlreichen Zuschauer ihn genierten, sei es, daß es sonst etwas nicht recht geheuer fand; kurz unser Bär machte mehreremale Miene, den Baum zu erklettern, der ihn in die Nähe seines Ledermahles bringen mußte, und ging jedoch jedesmal wieder zurück. Endlich stieg er in die Mauernische, in welcher er sein gewöhnliches Lager aufschlug, wenn

er Siesta halten wollte, und stieg von hier aus rasch auf den Baum, in dessen oberster Gabelung er sich einige Augenblicke niedersezte, um zu überlegen, wie er am besten zu dem Honig gelangen könne, richtete sich dann auf, ergriff mit den Vorderfüßen das obere Gitter, und wollte sich eben, seine Brust in der ganzen Breite darbietend, gegen den Honig hinneigen, als ihn die tödtliche Kugel mitten in das Herz traf. Trotzdem stürzte das gewaltige Thier nicht nieder, sondern schwang sich rasch auf die Gabelung des Baumes zurück, wo es, furchtbar schnaubend und den heißen Athem gleich Dampfwolken aus den Nüstern stoßend, einige Sekunden ruhig sitzen blieb, gleich als wollte es sich von dem unerwarteten Schrecken erholen und stieg dann langsam den Baum herab, zweimal etwa ein paar Sekunden lang innehaltend. Unten angekommen wurde es durch einen zweiten Schuß und einen Lanzenstich in die Brust niedergestreckt. Kaum zwei Minuten nach dem ersten Schusse war es verendet. Die hierauf vorgenommene Wägung ergab ein Gewicht von 516 Pfund. Die Haut hat Präparator Plouquet für sein zoologisches Museum erworben in welchem wir unsern alten Bekannten bald wohl ausgestopft werden sehen können, das Fleisch wird von Werner zu 24 kr. per Pfund abgegeben und geht reisend weg; selbst von auswärtigen Bestellungen ein. So hat z. B. Hr. Lang in Ravensburg 18 Pfund kommen lassen, um seinen Gästen einmal etwas ausgezeichnetes vorsetzen zu können.

Aus Galiläa, 17. Febr. Letzten Sonntag durchstreifte ein fremder Hund unsere Gebirgsgegend, der in Benehmen und Haltung sich sehr verdächtig zeigte. Nachdem er in dem Weiler Beiersbach einen Mann gebissen hatte und hierauf erlegt worden war, ergab die Sektion wirklich alle Zeichen der Wuth und wird dies ohne Zweifel, alsbald die nöthige

oberamtliche Verfügung zur Folge haben, wonach den armen Hunden eben wieder der Maulkorb angechnallt werden muß. Wahrscheinlich ist dieser Hund aus dem Bayerischen herübergekommen, wo es in Absicht auf die Hundswuth wirklich bedeutend spuckt. Schweißlich auch gibt es ein Land in der Christenheit, wo die Hunde so zahlreich sind wie in Bayern. Dort kostet die jährliche Steuer nur 24 kr. pr. Stück und daher hält sich jeder, sogar der Eisenbahnarbeiter, der oft das liebe Brod für sich selbst nicht hat, seinen Hund oder doch wenigstens sein Hündchen.

Bayern. In Würzburg wurde am 14. ds. der Portier der Entbindungsanstalt vom Gase erstickt todt in seinem Zimmer aufgefunden. Es war der Krabben ein wenig auf, um das Licht brennen zu lassen, ein starker Luftdruck löschte das Flämmchen, das Gas strömte aus und führte so den Erstickungstod herbei. Eine neue Mahnung zur größten Vorsicht mit dem Gas.

— Die deutsche Gesellschaft von New-Orleans (Präsident W. de la Rue, Sekretär Louis Schwarz) versendet ein Circular, worin deutsche Auswanderer gewarnt werden, „daß sie, weder in Deutschland vor ihrer Abreise, noch während ihrer Fahrt nach ihrem Bestimmungsort in Amerika, irgend welche Kontrakte für Arbeit oder Anstellung in den Ver. Staaten, die ihnen als besonders vorthellhaft dargestellt werden sollten, eingehen oder unterschreiben, indem die Erfahrung zeigt, daß die meisten derartigen Kontrakte darauf abzielen, aus der Unwissenheit des Einwanderers und seiner Unkenntniß des Landes Vortheil zu ziehen. Der Mangel an Arbeiten jeder Art ist augenblicklich so groß, daß Einwanderer höhern Lohn bedingen können, wenn sie einmal an Ort und Stelle angekommen sind und Gelegenheit haben, sich mit den Verhältnissen des Landes bekannt zu machen.“

Feuilleton.

Die Erscheinung.

Eine Erzählung aus der neueren Zeit.

(Fortsetzung)

Der junge Mann schlug verlegen den Blick zur Erde und schien für seine Bitte nicht sogleich die geeigneten Worte zu finden. Erst auf eine abermalige ermunternde Zusprache des Oberförsters faßte er sich und sprach: Herr Oberförster! Ich kann es nicht länger bergen; ich liebe die Thekla und weiß, daß ich ihr nicht ganz gleichgiltig bin. Darum vergönnt mir, offen und ehrlich um sie werben zu dürfen und gebt sie mir einst zur Frau.“

„Nun, wenn es wirklich Dein Ernst ist, Bruno, daß Du sie liebst und sie Dich wieder liebt, so soll Eurem Verhältniß von meiner Seite kein Stein des Anstoßes in den Weg gelegt werden.“

Es ist sogar unser Wunsch gewesen und auch Dein Vater scheint diese Neigung zu begünstigen, wie ich noch gestern Abend an ihm gemerkt

habe. Einigt Euch unter einander, bleibe wie bisher ein guter Mensch, und ich wünsche Euch im Voraus alles Gute. Doch sich! da kommt ja die Thekla selbst. Da woll'n wir ihr doch gleich einmal auf den Zahn fühlen.“

Wirklich erklang jetzt das „guten Morgen, Väterchen!“ aus dem lieblichen Munde des Mädchens, das zärtlich den Vater umschlang und ihn leise auf die Wangen küßte. Nicht minder freundlich begrüßte sie den nebestehenden Bruno.

„Denk' nur, Thekla,“ sagte der Förster, „was dem Bruno so plötzlich in den Sinn gekommen ist. Er will fort von uns und zwar noch heute; es gefiele ihm nicht mehr bei uns, sagt er, weil Du so kalt und spröde gegen ihn thätest.“

Thekla senkte das niedliche Köpfcgen zur Erde und zupfte verlegen an der Bandschleife ihrer Halskrause. „Da scherzest Du wieder einmal, Väterchen,“ sprach sie mit leiser Stimme; „Bruno, das weiß ich zu gut, der verläßt uns nicht.“ Bei diesen Worten warf sie schüchtern einen Seitenblick auf Bruno.

„Wenn es nun aber doch so wäre, liebe Thekla,“ versetzte der Fürst; „wenn mich nun eine Sendung auf einige Wochen vom Hause

Anzeigen.

W i n n e n d e n .

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den geringen Nachlaß der kürzlich verstorbenen Philipp David **Maiers** Wittve von hier sind binnen 10 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls sie unberücksichtigt bleiben müßten.

Den 19. Febr. 1866.

K. Amtsnotariat **Ritter**.

Forstamt Reichenberg.

Revier Weißach.

Stamm und
Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 5. März aus den Staatswaldungen **Winterhalde** und



Schneckenbühl
bei Bachnang:
15 Eichen mit
700 c'

165 Hainbuchen von 12—32' Länge und von 7—14" Stärke,

5 Rothbuchen von 16—20' Länge und von 19—20" Stärke,

40 Birken mit 894 c' viele zum Sägen geeignet.

2 Kirschbäume, 300 Rüsselstäbe.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Schneckenbühl auf dem Schaastriede.

Am Mittwoch den 7. März in der Winterhalde:

30 Klafter buchene Scheiter und Prügel und 4400 dito Wellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Schlag bei der Saatschule.

Reichenberg den 17. Febr. 1866.

K. Forstamt.

Hügel A.-B.

W i n n e n d e n .

Stumpen-Verkauf.

Am nächsten Montag den 26. d. M. werden aus dem Stadtwald **Schelmholz** 28 Loos, noch im Boden befindliche Stumpen, $\frac{1}{4}$ Klafter forchene Prügel, und 30 Stück forchene Wellen gegen Baarzahlung im Aufstreich verkauft.

Die Zusammenkunft ist Nachmittags 2 Uhr bei der alten Pflanzschule oder Kopfesflinge.

W i n n e n d e n .

Bekanntmachung.

Die Unterzeichneten haben in der Nähe von Bürg im Laufe dieses Winters einen Sandsteinbruch eröffnet, und sind von jetzt an in der Lage Steine verschiedener Dimensionen zu liefern. Die Qualität ist sehr gut, auch ist für bequeme Fahrt aus dem Bruche gesorgt.

Gefällige Aufträge nehmen entgegen

Geometer **Schüle**und Schultheiß **Schiefer** in Bürg.

W i n n e n d e n .

Villen gegen Zahnschmerz
an cariösen (hohlen) Zähnen.

Geprüft vom hohen Ober-Medicinal-Collegium, genehmigt vom allerhöchsten k. bayer. Handelsministerium.

a 15 kr. vorrätzig bei Kaufmann **Glock** neben der Post.

W i n n e n d e n .

Der Unterzeichnete hat 3 neue, ganz gut geposterte Sopha, sowie auch zwei Sitze zu einem Bernerwägele und einen großen ledernen Koffer aus Auftrag billig zu verkaufen.

Albert Unkel,
Sattler.

W i n n e n d e n .

Der Unterzeichnete hat aus Auftrag einen noch ganz guten Rock billig zu verkaufen

Gottlob Wendebaum,
Schneider.

Ende Februar 1866.

Ziehung der Badischen Eisenbahuloose.

Der Verkauf dieser Anlehens-Loose ist in allen Staaten gesetzlich erlaubt.

Die Hauptgewinne des Anlehens sind: 14mal 50,000 fl., 54mal 40,000 fl., 12mal 35,000 fl., 23mal 15,000 fl., 55mal 10,000 fl., 40mal 5000 fl., 58mal 4000 fl., 366mal 2000 fl., 1944mal 1000 fl., 1770mal 250 fl., bis abwärts jezt 50 fl., überhaupt 400,000 Loose gewinnen 400,000 Prämien.

1 Loos für obige Ziehung kostet 3 fl. — 6 Loose zusammen nur 15 fl.

Pläne und Ziehungslisten erhält Jedermann gratis und franko. — Gefällige Aufträge, bis zu den kleinsten Bestellungen werden gegen Baarsendung oder Nachnahme pünktlichst ausgeführt.

Jakob Lindheimer junior.

Staats-Effekten-Handlung in Frankfurt a. M.

entfernte, würdest Du, auch wenn ich in der Ferne bin, mein gedenken?"

Hier trat eine Pause ein. Mosbach setzte ihr nun mit kurzen Worten die Nothwendigkeit einer Reise auseinander und erklärte ihr, daß Bruno um ihre Hand geworben habe. Die Frage, meinte er, sei zu ernst, als daß sich im Moment darüber entscheiden ließe. Sie möchten deshalb erst mit sich selbst darüber in's Klare kommen.

Der Oberförster verließ das Zimmer und trat im nächsten Augenblick an der Hand seiner Frau wieder herein. Die beiden jungen Leuten, welche die Rückkehr nicht so schnell vermuthet haben mochten, lagen sich in den Armen. Thekla schluchzte.

Fortsetzung folgt.)

Der Bauer auf der Redoute im Königsbau.

(Humoreske in schwäbischer Mundart.)

Wie bekannt, war ein flotter Bauer aus Münchingen am 5. Februar 1866 unter den Gästen der königlichen Frei-Redoute. Derselbe erzählte seinen Bekannten bei seiner Heimkunft in dem Wirthshaus „zur Rose“ Folgendes über seine Erlebnisse in Stuttgart, welches Gespräch wir, der Originalität wegen, in schwäbischer Mundart zum Abdruck bringen.

„Pontt Sere ben i noch Stuaigert lomma ond glei en Königsbau nei — Husa send Selbjäger usgestellt gwä, weil d'Stuagertter gern Käsdruktes deant, wenn ebbs Appartes los ist, ond weil mer vor de viele Fuarwerk net laufa ka ond am Gd beim Königsbau no gar net lang a Frau vo Ludwigsburg z'taud gsüart worde ist; mer sait jezt, d'Post soll ganz weg komma von dem wirkliche Plaz, daß de Fremde, wo mit der Eisebah kommet net au glei Käsdrukta müafet, wie d'Stuagertter bei foera Redutt. Also i komm dia große broate Staffla em Königsbau nuff, i be eba de andre Leut nochglossa ond neiglassa hend se me au, weil se gsea hent, daß i a reachter Bauer be ond weil i a gstempselta

Karta lghet hau. A Bracht ischt gwea und a Glanz, wie beim König Salomo, scho vorrem Saal husa, aber drema henter glaubt, ar seiet em Hemmel. Was moaneter, en Garta hot der König macha lau, grad wie a Paradies, ond an Engel hot's au net gseht, es send de schönste Weibseut vom ganza Land im graischta Staat vom glossa ond hent baht bis angoht. A paar dervo send halba nachicht gwea, aber sea hot mers konna. Offezier send gnuag vo gwea, alle mit seidene Mantala an der Achsel, de andere Herra hent schwarze Frack aghet ond lange seidene Mantel. Domeno, hot mer des ghoija. Wer net a so azoga gwä ist, hot müaha masliart ersheina oder als Narr; d'Baura ond Bauramädla hent darsa so komma. Zuar Ufwarteng hot der König fast alle seine Kammerdeaner ond Lakaja herkommandirt ghet em graischta Galla, ond der hemmellang Oberhospolzeideaner hot sein blaue Frack anghet ond da Dega omgischnallt, se hent gsait, wie sonst beima Hofball, Guatla, de allerfeinste, Dorta, Bisquit, Orascha ond andere Sacha vom Kanditer, alles ischt ausgspeichert quä, an alle Gd so viel, daß zu 50 reachte Baurahauchzicha glangt hätt, d'hee, Limonade, Punsch, send Fässer voll weis na grichtet quä, um dia viele Leut abzjuateret ond en d'Gurgel schweinat. An dene Plätz, wo's Essa ond's Trenta usgwicht worde ischt, do hättet er derbei sai solle, do hentse se na druckt, no ärger als wenn mer bei os uf dar Kirbe d'Brodloib ufem Rothhaus für d'Bettellent usschneidet. Na gstanda sent se an die Buffet's (so hent se dia Tisch ghoasa, wo d'Guatla ond de andere Schlectareia von de Kammerdeanar ond Lakaja hergeschleppt worde send), wie vor 30 Johr der nabannt Bekabua an der Seegah vors Becka Baiers Haus ond hent anander fast prügelt. — Aber i will vo deane Sacha schweiga, s'got jo mi net a ond will uich vo der Hauptsach verzähla. Ar wernt schau merka was

Winnenden.

Zuckerrübenbau.

Es haben hier in Winnenden und der umgegend schon seither einige Güterbesitzer die Stuttgarter Zuckerrüben gepflanzt. Da die Sache aber für viele Andere noch etwas neu sein dürfte, erlaube ich mir einige Bemerkungen darüber. Wer auch nur wenig Feld dazu verwenden will, kann Rüben bauen, ist's kein Viertel so pflanzt man ein halbes Viertel damit an, entweder in Brachfeld oder noch besser im Haberfeld. Den nöthigen Samen gibt die Fabrik gegen billige Entschädigung an die Pflanzler ab; man rechnet etwa 1 1/2 Maß aufs Viertel. Der Anbau ist sehr lohnend; in Morgen gibt 180 — 250 Ctr. und werden für den Ctr. 30 fr. bezahlt. Es ist die für uns vortheilhafte Einrichtung getroffen daß wir nun in Waiblingen abliefern können.

So lade ich nun im Auftrage der genannten Zuckerrüben hiesige Güterbesitzer an, sich für heuer wieder zum **Anbau von Zuckerrüben herbeizulassen**. Wer geneigt ist zu pflanzen, möge mir in den nächsten 10 Tagen anzeigen. Ich werde für den Samen und bin überhaupt erbötig, den Pflanzern den nöthigen Aufschluß in der Sache zu geben.

Hausvater **Gauger.**

Winnenden.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich im **Weisnähen** in und außer dem Hause.

Mina Kolz,wohnhaft bei Missionar **Wiedmann.****Leutenbach.**

300—400 fl. Pflugschaftsgeld hat auszuweisen.

Gemeinderath
Schmalzried.250,000 fl.
Hauptgewinn.**Größte Gewinn-Aussichten.**5 Ziehungen
jährlichNur **7 1/2 Gulden**

kostet ein halbes Loos, **15 Gulden ein ganzes Loos** zu den am **1. März 1866 bis 1. Dezember 1866** stattfindenden 5 Gewinnziehungen des **neuesten**

K. K. österr. Staats-Anlehen

5 halbe Loose kosten	35 Gulden
5 ganze " "	70 " "
10 halbe " "	65 " "
10 ganze " "	130 " "

Jedes herauskommende Loos muß **unfehlbar** einen der Preise von dem höchsten von **fl. 250,000** bis zum geringsten von **fl. 140** gewinnen. Man ist mit diesen Loosen **ohne weitere Zahlung** auf alle **fünf** Gewinnziehungen theilhaftig und kann somit **3mal gewinnen**, in diesen 5 Ziehungen werden 4500 Gewinne gezogen, und zwar Treffer von fl. 250,000, 220,000, 200,000, 50,000, 25,000, 15,000, 10,000, 5,000 u. bis abwärts fl. 140.

Bei **so billigem Preise** und **so großen Gewinnansichten** sind die Loose sehr begehrt und ersucht man daher das P. T. Publikum Bestellungen unter Beifügung des Betrags in Banknoten und Briefmarken oder gegen Nachnahme baldigst und nur direct zu senden an das Bankgeschäft

Anton Bing in Frankfurt a. M.

Fahrgasse Nr. 107.

Jeder Theilnehmer erhält sofort nach der Ziehung unentgeltlich die amtlichen Gewinnlisten.

Die Gewinne werden sogleich ausbezahlt.

Gegen alle catarrhalischen Hals- und Brust-Beschwerden, Husten, Heiserkeit u. gibt es nichts besseres als die

Stollwerk'schen Brust Bonbons.

Die zahlreichen ärztlichen Empfehlungen, sowie die zuerkannten Medaillen sind hiervon tatsächliche Beweise. — Obige rühmlichst bekannten Brust-Bonbons sind in Original-Paketen mit Gebrauchs-Anweisung a 14 fr. stets vorrätzig in Winnenden bei **C. F. Glock.**

Winnenden.

Es werden **200 fl.** auf gute Bürgschaft aufzunehmen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Zum Empfang der Gaben für die Wildberger Lotterie ist gerne bereit

Bertha Cles,

im Hause des Herrn Dr. Wunderlich.

aus will. D'r König selber ond Könige sent au komma ond hent da
rika Tanz dau, aber net, wie bei ons mit ama Walzer oder Kaloppa,
erle, dia hent's nobel gmacht. D'Frau Könige hot en Zug traga vom
inista Seidezeug ond ächte Spiza dra ond ufam Kopf a Krona mit
delstoa, dia gstrahlt ond glüht hent wie d'Stern am Firmament, mar
ot fer agsea, daß se a Kaiserstochter ischt; d'r König ischt do gwea als
nglischer Edelma zuar Reformationszeit ond grad so seine Adjutanta ond
dia wo sonst en seiner nächsta Nähe sei darset; dia Hofräula hent au
fist, so arg se kennt hent, aber mit er Könige hentse eba net wechsela
anna, so wenig als de Andere mit am König. Dear verstoht's en
ornehma feina Ma zmadet, grad wie i en Baura. D'r König ond
önige sent als de Wirschte de andere Paar vorna draus glossa, d'Mu-
t hot sei derzua ufgspielt, ond so sendse en alle Säl rom komma.
freut hot des leutselig Wesa von deara haucha Herrschaft Jederma,
nd i dent mei Leaba lang mit ama gewiße Hauchmuath dra, daß dia
abe Leut bei deara Glegabeit an meine Leaderhosa gstrawt hent.
meiner selber hann i dent, Napoleon do kaast net na ond aber a andrer
otentat au net, d'r Da hot keine Schwoba ond d'r Andre koin Königs-
au. — Gschwigt ischt aber scho worda, denkaf uich über drei tausad
kenscha em a Saal ond en a paar Gäng, wo viele tausad Lichter
rennt hent. Mi hent no dia hondert Mustanta dauert, wo de ganz
acht hent müasa uffspiela ond a paar Duzad Leut vom Theater, dia
e Leut zuam Vergnüaga hent hopfa ond tanza müasa, Daner, hentse
faut, ogwartert sechs Stonda lang eignäht en d'Hosa vom a Schmet-
erling. Jetzt wisset er's ogfähr wie mers en deam graufa Festschaal
ntriebs hot, aber i muas uich au verzähla, wias onta ausgsea hot in
r Wirtschaft, wo d'Leut om iar Geld hent kriaga konna, was se gwöllt

hent. Do ischt's flott berganga, Alles hot glegt en Saus und Braus
ond kreuzidel. Der dicke Wirth em Königsbau hot Schambannierkörb
schloasa müasa an oim Trom fort, so daß sei Bauch bald schmelza sott,
ohne dia Bantingskur, wose em Merkur drüber schreibet. Aber i han
denkt, dear wurd doch net mager, wenn er henta au en halba Zentner
von seim Speck verliert, got's vorna wieder raus, er ghairt eaba au zu
Deane, dia mar zua Schulza brauchta ka. I wüßt no viel z'verzählet
von deam schdana Fescht, aber für heut ischt's gnuag. Rosawirth hol
mer no a Butelle Ruia, ond wenn onser lieber König wieder noch Lea-
berg kommt, no reitet miar Münchenger Baura wieder vor."

Für's Herz.

Mit tiefgebeugtem Sinne geh',
O Seele, nach Gethsemane,
Wo Jesus mit dem Tode ringet;
Sieh, wie er zittert, fleht und weint,
Wie Gottes Engel ihm erscheint,
Und Blut aus seinen Aern dringet!
O Anblick, der das Herz mir bricht!
Herr Jesu! das vergeß ich nicht,
Wie du am Delberg für mich bütest;
O daß du für die Seelenangst,
In der du mit dem Tode rangst,
Nun ewig mit mir prangen mütest!

Bürg.

Geschäfts-Empfehlung.

Die Unterzeichnete sieht sich veranlaßt, (durch den schnellen Tod ihres Mannes,) einem geehrten Publikum hiemit anzuzeigen, daß sie ihr Geschäft dennoch, durch ihren Bruder Franz Wagner fortbetreibt, und alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, als Gypsen, Delanstrich u. s. w. aufs beste und billigste besorgt, und steht gefälligen Aufträgen entgegen:

Wittwe **Holzwarth,**

ihr Bruder **Franz Wagner.**

In **Winnenden** nimmt Aufträge entgegen
jung **Jakob Maier.**

Winnenden.

Unterzeichnete empfiehlt hiemit zu Confirmations-Geschenken Briefmappen, Brieftaschen, Briefbeschwerer, Schreibzeuge, Notizbücher, Photographierähmchen, Album und Bilder, Einschreibalbum, gemalte Holzwaaren und Stickerien, Buchzeichen, und sonst noch Verschiedenes, was sich zu größeren und kleineren Geschenken eignet.

Pauline Bette.

im Hause des Herrn
Seckler Mast.

Winnenden.

Bei dem Unterzeichneten sind
täglich Küblerspäne zu haben.

Kübler Lämmle,

im alten Graben.

Winnenden.

Bei dem Unterzeichneten sind
schöne blaue Kartoffel zu haben.

Joh. Eppinger,

Roßgerber.

Winnenden.

3 Eimer guten 1863er Wein
eigenes Gewächs hat zu verkaufen.

Matthäus Otto.

Winnenden.

David Klöpfer hat 3 Haufen guten
Dung im Gänsegarten zu verkaufen.

Winnenden.

Bei Unterzeichnetem ist fortwährend sehr
gute Roggerste um billigen Preis zu haben

Bareth, Bäcker.

Winnenden.

Es werden zwei Kinderwägelchen aus
Auftrag zu kaufen gesucht von

Bareth, Bäcker.

Frankfurter Cours.

Pistolen	fl. 9 44—45
Preuß. Friedrichs'or	fl. 9 55 1/2—56 1/2
Holländ. 10 fl-Stücke	fl. 9 50—51
Rand-Dufaten	fl. 5 36
20 Franken-Stücke	fl. 9 28 1/2—29 1/2
Preussische Kassenscheine	fl. 1 44 5/8—7/8

Reisende & Auswanderer

nach

New-York

mit den

Post-Dampfschiffen

befördert jede Woche über

Hamburg, Bremen, Havre oder Liverpool.

Mit

Post-Clipper-Segelschiffen

jede Woche über

**Havre, Rotterdam, Antwerpen, Bremen,
Hamburg oder Liverpool.**

Desgleichen nach Australien

Ebenso besorge ich fortwährend Gelder und Ver-
mögens-Sachen.

Bezirks-Agent

A. Kallenberg.

Schon am 15. April d. J.

findet die Verloosung des berühmten

Schwefel- und Schlamm-bades fienst bei Pr. Minden

statt, wozu jedes Loos nur **1 Thaler oder 1 1/4 Gulden** kostet.

Außer obigem Hauptgewinn kommen noch weitere Preise zur Verloosung, als elegante Equipagen, Pferde, Silbersachen, moderne Schlitten, Doppelgewehre, sowie viele hundert andere werthvolle Gegenstände.

Diejenigen Loose, auf welche kein Hauptpreis fällt, erhalten eine 10 Jahre lang gültige Badefarte im Werth von 7 Thlr.; es muß somit

Jedes Loos unbedingt gewinnen.

Für den Absatz der gewonnenen Badefarten, sofern die Inhaber nicht selbst davon Gebrauch machen wollen, empfehlen sich untenbenannte Herren.

Jetzt noch vorhandene Loose sind gegen Franco-Einsendung oder Postnachnahme von **1 Thaler** per Stück zu beziehen durch

Jean Schrimpf, Banquier in Frankfurt a. M. **J. Spanier, General-Agent** in Wunstorf bei Hannover. **M. Glaser, Hauptcolleeteur** in Blankenburg am Harz.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt
am 22. Februar 1866.

Getreide-Gattung.	Höchst. Niedr.		Mittel.		Niedr.		Höchst.		Bemerkungen.
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Rennen Str.	3 33	3 9	3 5	3 7	2 48	3 5	3 5	3 5	Höchst. Niedr. Rennen p. Str. fl. fr. fl. fr.
Dinkel "	1 12	1 16	1 8	1 12	1 4	1 12	1 12	1 12	Dinkel p. Str. fl. fr. fl. fr.
Haber "	1 12	1 16	1 8	1 12	1 4	1 12	1 12	1 12	Haber p. Str. fl. fr. fl. fr.
Gemischte Str.	1 32	1 32	1 28	1 28	1 20	1 20	1 20	1 20	Gemischte Str. fl. fr. fl. fr.
Gerste	1 12	1 12	1 8	1 8	1 4	1 4	1 4	1 4	Gerste fl. fr. fl. fr.
Mischl.	1 16	1 16	1 12	1 12	1 4	1 4	1 4	1 4	Mischl. fl. fr. fl. fr.
Woggen	1 28	1 28	1 24	1 24	1 20	1 20	1 20	1 20	Woggen fl. fr. fl. fr.
Wägen	1 32	1 32	1 28	1 28	1 20	1 20	1 20	1 20	Wägen fl. fr. fl. fr.
Ackerbohnen	1 12	1 12	1 8	1 8	1 4	1 4	1 4	1 4	Ackerbohnen fl. fr. fl. fr.
Erbsen	1 12	1 12	1 8	1 8	1 4	1 4	1 4	1 4	Erbsen fl. fr. fl. fr.
Linsen	1 12	1 12	1 8	1 8	1 4	1 4	1 4	1 4	Linsen fl. fr. fl. fr.
Weslischorn	1 48	1 48	1 36	1 36	1 4	1 4	1 4	1 4	Weslischorn fl. fr. fl. fr.
Wägen	1 24	1 24	1 20	1 20	1 27	1 27	1 27	1 27	Wägen fl. fr. fl. fr.
Kartoffeln	1 24	1 24	1 20	1 20	1 27	1 27	1 27	1 27	Kartoffeln fl. fr. fl. fr.
1 Pf. Butter	1 29	1 29	1 28	1 28	1 27	1 27	1 27	1 27	1 Pf. Butter fl. fr. fl. fr.
1 D. Stroh	1 14	1 14	1 13	1 13	1 27	1 27	1 27	1 27	1 D. Stroh fl. fr. fl. fr.
1 Ctr. Heu	2 24	2 24	2 13	2 13	2 12	2 12	2 12	2 12	1 Ctr. Heu fl. fr. fl. fr.